

Vorbemerkung des Herausgebers

Zwischen 1815 und 1819 reiste Belzoni mehrfach von Kairo nilaufwärts bis zum 2. Katarakt; es gelang ihm, Denkmäler, Tempel, Grabanlagen und unzählige Kunstschatze an den Ufern des Nils aufzuspüren, auszugraben und einen Großteil davon nach England schiffen zu lassen. Als Belzoni im Jahr 1820 seine *Narrative Of The Operations And Recent Discoveries Within The Pyramids, Temples, Tombs And Excavations In Egypt And Nubia* in London veröffentlichte, war das Interesse so groß, daß unmittelbar darauf Übersetzungen ins Französische, Italienische und Deutsche folgten.

Die erste deutsche Übersetzung, die für das Ethnographische Archiv in Jena im Jahr 1821 herausgegeben wurde, erwies sich für die Neuausgabe als unbrauchbar – sie war so gewaltsam gekürzt und einer ausschließlich sachbezogenen Betrachtungsweise verpflichtet, daß die persönliche Sichtweise Belzonis, der mit Kommentaren, philosophischen Betrachtungen, subjektiven Einschätzungen und auch wiederholten Fehltritten nicht sparte, aus dem Text herausgefiltert worden war.

Um die hektische Reisetätigkeit Belzonis, das komplizierte Netz seiner Grabungsstätten für den heutigen Leser zu entwirren und nachvollziehbar zu machen, ist die hier vorliegende neue deutsche Übersetzung gestrafft worden. Sie entspricht in der Schwerpunktsetzung Belzonis bedeutendsten Leistungen: der Sicherstellung des »Memnonkopfes«, der Büste Ramses' II., der Öffnung des Grabes Sethos' I. im Tal der Könige sowie der Chephren-Pyramide in Gizeh, der Freilegung des Felsentempels in Abu Simbel und der Sicherstellung des Obelisken von Philae.

Die Reise ans Rote Meer und in die »Oase Jupiter Ammons« sowie die Aufzeichnungen seiner Frau Serah konnten aus Platzgründen leider nicht berücksichtigt werden. Einige Detailschilderungen von Altertümern, Ortschaften und Landstrichen, die heute zum Teil nicht mehr vorhanden sind, mußten ebenfalls – wenn auch schweren Herzens – dem Rotstift weichen.

Größere Auslassungen sind durch eine Leerzeile gekennzeichnet; um die Kontinuität des Reise- und Erzählvorgangs zu wahren, sind nicht übersetzte Textpassagen zusammengefaßt kursiv in Klammern wiedergegeben. Die Anordnung des Textes entspricht dem chronologischen Ablauf von Belzonis Reisen und Tätigkeiten, und bei der Kapitelgliederung habe ich um der Klarheit willen einzelne Erzählabschnitte thematisch zusammengefaßt und von

Belzonis Original abweichende Überschriften eingesetzt. Es war mir wichtig, in der Übersetzung Belzonis Stil – die zugrundeliegenden, schwankenden Stimmungslagen, verhaltene Ironie, trockenen Humor, mühsam gezügelte Bitterkeit oder Momente überschwänglichen Glücksgefühls – beizubehalten. Die Darstellungen und detaillierten Beschreibungen seiner Funde sind dagegen eher nüchtern und spröde – ihre Funktionsgebundenheit vermag dem Leser aber den damaligen Wissensstand und die haarsträubende Arbeitsmethodik zu verdeutlichen. Maßangaben, Gewichte, und unserem heutigen Empfinden nach, ungenlenkte Redewendungen, Begrifflichkeiten, mit denen er Gegenstände beschrieb, die für ihn vollkommen neu waren, sind der Authentizität wegen beibehalten worden. Auch die hin und wieder eingeschobenen theoretischen Erörterungen und Hypothesen über Entstehung, Alter und Zweck bestimmter Bauten und Kunstwerke sind heute noch hochinteressant, verdeutlichen sie doch über persönlich vermittelte Gedankengänge die Historizität der Erkenntnisfähigkeit und die nur langsam fortschreitende Akkumulation des Wissens.

Die Orthographie ist dem heutigen Sprachgebrauch angeglichen; die Namen der Ortschaften, Tempel, Gräber, etc. entsprechen der allgemein üblichen Regelung. Zur besseren Verständlichkeit wurde der Originaltext mit Anmerkungen von Dr. Schüssler versehen. Die von Belzoni und seinem Zeichner Ricci angefertigten Illustrationen bildeten den 2. Band der Originalausgabe; über die Abbildungen Belzonis hinaus habe ich der Übersetzung weiteres zeitgenössisches Bildmaterial hinzugefügt.

Um die Bedeutung und Leistung Belzonis in einem weitgespannten historischen Rahmen vor Augen zu führen, ist seinen Schilderungen neben der knappen Biographie ein Nachwort über die Geschichte der Ägyptenreisen bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts beigefügt. Textauszüge aus früheren und Belzoni nachfolgenden Reisebeschreibungen sollen den gedanklichen Nachvollzug der chronologischen und geographischen Entschleierung und Eroberung der Kunstschatze, Denkmäler, Tempel und Grabanlagen an den Ufern des Nils erleichtern und erläutern – so hoffe ich –, dem interessierten Laien und Reisenden die Anfangsphase der Archäologie, »als sie noch in den Kinderschuhen steckte«.

Den Mitarbeitern des Britischen Museums und der British Library in London sowie der Staatsbibliothek und dem Fotoarchiv Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin danke ich für ihr Entgegenkommen. Für sachspezifische Hinweise bin ich Frau Dr. Eva Eggebrecht vom Römer Pelizäus Museum in Hildesheim zu Dank verpflichtet; und nicht zuletzt danke ich Herrn Dr. Karlheinz Schüssler, Ratingen, für seine unentbehrliche Hilfestellung bezüglich der Hinweise, Anmerkungen sowie der kritischen Durchsicht des Manuskripts.

Ingrid Nowel